

Vorbildhaft: „Integrieren und Profitieren“

Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr von der Vorarlberger Landesregierung der Vorarlberger Integrationspreis für ehrenamtliches Engagement im Bereich des integrativen Miteinanders verliehen. In der Kategorie „Vereine“ überzeugte der FC Tosters 99 mit seinem Projekt „Integrieren und Profitieren“. Der Hobby-Fußballverein beweist bereits seit Jahren, dass aktive Integration in der Gesellschaft auch abseits von Organisationen und Förderungen möglich ist.

„Das Projekt ist bereits 2006 entstanden“, erzählt Projektinitiator Christian Fiel im Gespräch mit der Raiffeisenzeitung. In diesem Jahr spielte der FC Tosters 99 beim jährlichen Hallenturnier des Feldkircher Fußballclubs gegen eine Mannschaft der Caritas, die aus Flüchtlingen

bestand. „Da ist mir der Gedanke gekommen, dass Asylwerber vielleicht auch bei uns in der Mannschaft mitspielen wollen.“

Und der Vorschlag wurde aufgegriffen. Noch im Jahr 2006 haben zwei Afghanen begonnen, beim FC Tosters 99 zu kicken. Über die Jahre kamen weitere Asylwerber hinzu, derzeit spielen sieben junge Männer in der Mannschaft. „Die Jungs – damit meinen wir die Asylwerber – kommen aus Afghanistan, Somalia, dem Kongo und Algerien“, schildert Fiel.

Gemeinschaft

Drei weitere Migranten, ein Deutscher, ein Türke und ein Franzose, erweitern das Nationalitätenspektrum der Vorarlberger Hobby-Mannschaft. „Sie sind natürlich keine Asylwerber, aber im Grunde ist es bei ihnen ähnlich, wie bei den Jungs. Sie kommen her und kennen erst einmal niemanden.“ Hier geht es schlicht um Gemeinschaft und Integration.

„Vor zwei Jahren haben wir begonnen, den Jungs auch Nachhilfe zu geben“, erzählt Fiel. Er selbst hatte bereits zu

Beginn einen starken Bezug zu einem der beiden jungen Afghanen und ihm angeboten zu helfen. Daraus entwickelte sich die Idee, für alle jungen Asylwerber im Verein eine persönliche Bezugsperson zu finden. Jeder dieser Personen bietet seinem „Schützling“ an, mit ihm für seinen Hauptschulabschluss zu lernen, ihm aber auch bei alltäglichen Din-

gen zu unterstützen – sei es ein Behördengang oder das Schließen von Kontakten in der Gesellschaft.

Nicht alles funktioniert immer reibungslos, betont Fiel. „Leider nehmen nicht alle Asylwerber die angebotene Hilfe gleichermaßen in Anspruch. Es läuft eben nicht wie im Film, sondern es gibt manchmal Probleme – auch

das gehört dazu.“ Doch das Angebot besteht und ein paar der Asylwerber sind auch sehr froh darüber. „Unser Ziel ist es, die Jungs vom Eintritt in den Fußballverein über den Hauptschulabschluss bis hin zum Job zu begleiten. Das ist uns inzwischen bei einem gelungen, bei einem Zweiten und einem Dritten sind wir dran.“

Das Integrationsprojekt des FC Tosters 99 ist in Vorarlberg mittlerweile ziemlich bekannt. Der Vorarlberger Integrationspreis ist nur das Resultat für bereits jahrelanges soziales Wirken des Vereins. „Wir nannten unser Projekt ‚Integrieren und Profitieren‘, weil wir von den Jungs einfach sehr profitieren“, hebt Fiel hervor. „Uns gefällt es, eine andere Kultur und Religion besser kennen zu lernen und mehr über die Asylproblematik zu erfahren. Es ist der soziale Einblick, der uns in unserer Sichtweise weitergebracht hat.“

Sportlicher Wert

Sportlich tragen die jungen Athleten inzwischen auch zum Bestehen der Mannschaft bei. „Wir sind nicht mehr so jung, wie bei der Gründung des Hobby-Vereins. Ohne unsere Jungs wäre es vor allem in den letzten zwei Jahren schwierig gewesen, den Trainingsbetrieb der Mannschaft aufrechtzuerhalten“, betont Fiel abschließend. Weitere Informationen zum Projekt und zum Verein finden Sie im Internet unter www.fc-tosters99.com. *Ursula Pichlwagner*



Foto: FC Tosters 99

Die jungen Asylwerber sind bestens in die Mannschaft des FC Tosters 99 integriert und wollen daher auch nur mit dem Team fotografiert werden, betont Projektinitiator Christian Fiel. Genau diese Zugehörigkeit soll durch das Projekt gefördert werden.